

Keller, Gottfried: 1 (1846)

1 Klagt mich nicht an, daß ich vor Leid
2 Mein eigen Bild nur könne sehen!
3 Ich seh durch meinen grauen Flor
4 Fern euere Gestalten gehen.

5 Und durch den starken Wellenschlag
6 Der See, die gegen mich verschworen,
7 Geht mir von euerem Gesang,
8 Wenn auch gedämpft, kein Ton verloren.

9 Und wie die müde Danaide wohl,
10 Das Sieb gesenkt, neugierig um sich blicket,
11 So schau ich euch verwundert nach,
12 Besorgt, wie ihr euch fügt und schicket!

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51248>)